

Eine erschöpfende Chronik über einen Verein wie den FC Stätzing zu schreiben, der 50 Jahre fast täglich sportlich oder gesellschaftliche Aktivitäten entwickelt, ist unmöglich. Die nachstehenden Seiten können daher nur einen groben Umriß über die Geschehnisse geben und keinen Anspruch auf die richtige Gewichtung erheben.

1949

Sportbegeisterte Männer haben in Stätzing zur Gründung eines Sportklubs eingeladen. Von der Geburtsstunden des FCS bis heute, schildern folgende Zeilen, entnommen aus der Vereinschronik, die wichtigsten Ereignisse aus dem Vereinsleben.

Am 26. März 1949 fand in der „Gaststätte zur Post“ in Stätzing eine Versammlung zur Gründung eines Fußballvereines in Stätzing statt.

Als Vereinsnamen wurde „Fußball-Club Stätzing“ bestimmt. Es waren folgende Gründungsmitglieder anwesend:

Aktiv:

Bauer Siegfried, Binder Anton, Breumaier Josef, Breumaier Georg, Fellerer Karl, Goldbrunner Peter, Heinfelder Josef, Höger Josef, Kastl Peter, Keller Leonhard, Knoller Helmuth, Knoller Hans, Michalke Ernst, Mittelbach Herbert, Oberst Rudolf, Rautenstrauch Kurt, Seidl Georg, Selig Martin, Steinherr Kaspar, Ullmayer Heinz, Wieser Karl, Wittmann Josef, Zinterer Max, Hupfauer Walter, Lindermayer Karl.

Passiv:

Hochw. Betzler Anton, Brandmayer Andreas, Ebner Anton, Gumposch Hans, Herz Martin, Lechner Simon, Michler Max, Nußrainer Hubert.

Jugend:

Dentler Kurt, Kolb Ludwig, Lindermayer Karl, Tindel Wilhelm, Zinterer Heribert

Durch geheime Wahl wurden folgende Funktionäre bestimmt:

1. Vorstand:	Goldbrunner Peter
2. Vorstand:	Keller Leonhard
1. Kassier:	Rautenstrauch Kurt
2. Kassier:	Knoller Helmuth
Schriftführer:	Zinterer Max
Spielerausschuß:	Fellerer Karl, Ullmayer Heinz

Spielführer der

1. Mannschaft:	Ullmayer Heinz
Platz- und Ballwart:	Huber Josef

Als Vereinslokal wurde die „Gastwirtschaft zur Post“ in Stätzing bestimmt. Die Gründungsversammlung wählte „grün-weiß“ als Farbe des Vereins.

Für das Training stellte uns der FC Kickers Augsburg seinen Sportplatz an der Lechdammstr. zur Verfügung. Vereinswirt Peter Kastl überließ uns in Autobahnnähe eine Wiese, in Gemeinschaftsarbeit wurde ein Spielfeld erstellt! Endlich konnten wir vor eigenem Publikum antreten. Unter Vorantritt der Kapelle Hubl war am 31.7. Platzeröffnung. Der anwesende Landrat, Herr Kolesnikow, sprach vor ca. 300 Zuschauern Worte der Anerkennung und Ermutigung. Im Verlauf der ersten Punktspielrunde wurden wir nicht zum Punktelieferanten! Es gab schöne Erfolge und am Ende landeten wir unter 12 Teilnehmern auf Platz sieben.

1950

Für den zurückgetretenen 1. Vorsitzenden Goldbrunner übernahm Walter Klein die Führung des Vereins. Karl Wieser verlegte seinen Arbeitsplatz nach Siershahn (Westerwald) den Schriftführerposten übernahm Karl Fellerer. Ein Halbtagsausflug auf Fahrrädern fand nach Mering statt, mit den dortigen Sportkameraden wurde ausgiebig gefeiert. Es soll bei der Heimfahrt manchem Radler die Luft ausgegangen sein! Auf Ersuchen des neugegründeten Clubs der Sportfreunde Friedberg-Ost wurde diesem unser Sportplatz zum Trainings- und Spielbetrieb überlassen. Diese Bereitwilligkeit hat bis heute ein gutes Verhältnis zu den „Sportfreunden“ gezeigt.

Bei den Punktspielen gab es anfangs Niederlagen, doch am Ende konnte bei 11 Vereinen der 6. Tabellenplatz belegt werden. Für den zurückgetretenen Vorstand Walter Klein übernahm Martin Herz die Führung des Vereins, assistiert von Keller Leonhard und Karl Fellerer.

1952/53

Wegen der sehr kritischen Finanzlage sah sich die Vorstandschaft gezwungen, in der nächsten Saison in einer Augsburger Spielgruppe teilzunehmen. Geringe Sportplatzeinnahmen, sowie enorme Zuschüsse bei den Omnibusfahrten zu den Punktspielen waren der Anlass.

1954

Josef Huber, erster Vorstand, Wieser Schriftführer, Sepp Rampp Kassier und Fellerer Spielleiter und Mannschaftsbetreuer waren die Ausschussmitglieder der nächsten Monate. Unter selbstlosem Einsatz konnten Huber und Rampp den Mitgliederstand mehr als verdoppeln! 41 Mitglieder begeben sich auf eine Ostzonenfahrt mit 2 Spielen. Vor über 400 Zuschauern wurde erstmals ein Vereinssportfest durchgeführt, viel Mühe machte sich Spielleiter Fellerer. Der Tag des Sportfestes bleibt unvergessen, hat doch zur selben Stunde die deutsche Nationalelf die Weltmeisterschaft in der Schweiz errungen.

1955

In der Vorstandschaft löst Josef Rampp Huber als Vorsitzenden ab, zum Jugendleiter wird Kurt Rautenstrauch gewählt. Erstmals in der Vereinsgeschichte nahmen eine Jugend- und eine Schülermannschaft den Spielbetrieb auf. Aus diesen Mannschaften wuchsen viele spätere Aktive heran, z.B. Beutrock, Ivenz, Sauer, Sturm, Jahn, Krones, Ullrich, um nur einige zu nennen.

1956

Ein voller Erfolg, dass zwei aktive und je eine Jugend- und Schülermannschaft die Saison zu Ende spielen konnte!

Erstmals wurde ein Theaterausschuss gegründet. Ein Vereinsausflug nach Bolsterlang zur Kemptener Hütte wurde durchgeführt. Mit zwei aktiven, zwei Jugend- und einer Schülermannschaft wird in die Punktseason gestartet.

1957

In diesem Jahr setzte sich der sportliche Aufschwung des Vereins fort. Trotz des Unfalls von Josef Beutrock im letzten Spiel des Jahres (Beinbruch), konnten sich die jungen Nachwuchsspieler am Ende der Saison auf dem 2. Platz behaupten. Auch auf der Weihnachtsfeier wirkten die Jugendlichen mit gelungenen Vorträgen erfolgreich mit.

1958

Vom 5. bis 8.6.58 fand ein großes Turnier in Stätzling statt, das unser Verein als Sieger sah. Teilnehmer SSV Laimering, SF Friedberg, TSV Merching.

In der Weihnachtsfeier konnten zahlreiche Mitglieder mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet werden.

1959

Erstmals veranstaltete der Verein ein Jugendturnier mit TSV Firnhaberau, SV Ottmaring und SF Friedberg. Stätzling wurde dritter Sieger. Um möglichst viel Zuschüsse zu erhalten, startete der Verein beim Kreissportfest in Mering mit 13 Senioren, 10 Jugendlichen und 17 Schülern. Der Sportplatz in Stätzling musste geräumt werden und der Verein fand in Derching eine Bleibe.

Die Mitgliederzahl stieg um 23 Personen auf 140.

1960

Am Kreissportfest in Friedberg nahmen 26 Senioren, 8 Jugendliche, 3 Mädchen und 18 Schüler teil, die einen Zuschuß von 360,90 DM einbrachten.

Auf dem neuen Spielfeld am Mühlberg wurde tüchtig mitgearbeitet, es mussten gewaltige Erdbewegungen vorgenommen werden.

1961

Mit einer Theateraufführung in der Post in Derching trat am 26. 3. und 3. 4. der Verein an die Öffentlichkeit. Der Erfolg war trotz massiver Proteste des Ortsgeistlichen zufriedenstellend. Bei der Weihnachtsfeier in der Gaststätte zum Schloß in Stätzling wirkte sogar die Kapelle Hubel mit. Altbürgermeister Lechner erhielt die Ehrennadel des Vereins. Die Mitgliederzahl stieg auf 196 Personen und auf dem Mühlberg wurden über 1.400 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

1962

Bei Pokalturnieren in Dasing und Alsmoos wurde Stätzling Sieger.

Endlich konnte am 12. 8. der neue Sportplatz am Mühlberg von Peter Beda, Haberskirch, eingeweiht werden.

Die Ortsvereine beteiligten sich am Kirchgang und bewiesen damit die Verbundenheit untereinander. Ivenz Erich wurde für sein 250. Spiel geehrt. Erstmals trat auch eine AH-Mannschaft des Vereins in Aktion.

1963

Zum sportlichen Wettstreit und vor allem um die dringend nötigen Zuschüsse zu bekommen, startete der Verein mit 54 Erwachsenen und Jugendlichen beim Kreissportfest in Mering. Punktspiele trugen die 1.- und Reservemannschaften sowie eine Jugend- und Schülermannschaft aus.

1964

Dieses Spieljahr verlief für unseren Verein wenig erfreulich. Zum einen musste die 1. Mannschaft nach 7-jähriger B-Klassenzugehörigkeit in die C-Klasse absteigen und zum anderen konnte die Nachwuchsarbeit nicht erfolgreich betrieben werden.

Am Kreissportfest beteiligten sich 83 Mitglieder, die dem Verein finanzielle Entlastung brachten.

1965

Nach dem Abstieg folgte für die 1. Mannschaft der sofortige Wiederaufstieg in die B-Klasse. Es wurde versucht die Jugendarbeit zu intensivieren, um den dringend benötigten Unterbau zu erhalten. Eine Jugendmannschaft konnte am Spielbetrieb teilnehmen.

Die Umkleide- und Waschmöglichkeiten waren auf dem Sportplatz am Mühlberg immer noch nicht gegeben – dazu musste das Vereinslokal „Zur Post“ in Stätzling erhalten.

1966

Der langjährige und verdiente 1.Vorstand Josef Rampp gab wegen beruflicher Veränderung sein Amt an Leonhard Baur ab, der nun mit ganzer Kraft begann ein Vereinsheim am Mühlberg zu planen.

Die 1.Mannschaft stieg nach nur einjährigem Gastspiel in der B-Klasse wieder ab.

1967

Das Vereinsheim nahm deutliche Gestalten an – in Gemeinschaftsarbeit war der Rohbau fertiggestellt.

Eine AH-Mannschaft begann sich zu formieren. Gute Leistungen zeigten auch die Jugendspieler, die zu Hoffnungen Anlass gaben.

1968

Das Vereinsheim ging seiner Vollendung entgegen. Der Vereinsausflug führte nach Wals im Pinzgau, wo am 29./30.7. zwei fröhliche Tage verbracht wurden. Auch die Jüngsten im Verein hatten ihre Fahrt, die nach Oberaudorf ging und allen gut gefiel.

Die 1.Mannschaft schaffte der Wiederaufstieg in die B-Klasse.

1969

Eine willkommene Bereicherung erfuhr der Verein durch die Gründung der Damengymnastikabteilung, die in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 16.3. beschlossen wurde. Gemeinsam mit aktiver Jugendarbeit konnte so der Verein auf 290 Mitglieder anwachsen.

An Pfingsten wurde mit großem Anklang die Einweihung des neuen Vereinsheims begangen. Sämtliche Ortsvereine und die umliegenden Gemeinden beteiligten sich mit einer großen Anzahl aus der Bevölkerung daran. Bei herrlichem Wetter war auch die Prominenz aus Politik und Sport anwesend. Zugleich wurde auch das 20-jährige Vereinsbestehen gefeiert und ein Pokalturnier durchgeführt.

Am 23.8. wurde die Tischtennisabteilung gegründet, die bald einen guten Zulauf und sportliche Erfolge zu verzeichnen hatte.

Mit an der Spitze kämpfte Stätzlings 1.Mannschaft in der B-Klasse. Große Erfolge verzeichneten auch die Jugendmannschaften mit drei Meisterschaften.

1970

Als 1.Vorstand trat Michael Fritz die Nachfolge von Leo Baur an, der sich mit dem Sportheimbau große Verdienste erworben hatte.

Nach Abschluss der Punktrunde musste die 1.Mannschaft wieder den Weg in die C-Klasse antreten. Dagegen setzten sich der sportliche Aufschwung bei der Tischtennis-Abteilung fort und auch die Damengymnastik konnte erfreulichen Zulauf verzeichnen.

Durch die starke Entwicklung der Jugendabteilung wurde nach neuen Sportplätzen gesucht. Dabei stellte die Gemeinde Stätzling die alte Schuttgrube in Aussicht.

1971

Der Verein ist auf 364 Mitglieder angewachsen und das Sportplatzproblem wird immer akuter. Erstmals fand an Ostern ein großes Schülerturnier statt. Die Damen eroberten auch in Stätzling den Fußballsport.

Die Vereinszeitschrift „Chronik“ wurde durch Willi Dietrich, Gottfried Ullrich und Josef Beutrock geschaffen, um alle Mitglieder über das Vereinsgeschehen informieren zu können.

1972

Auf dem Schuttplatz wurden Planierarbeiten durchgeführt und Steine aufgelesen. Das Gelände wurde eingezäunt und das Einsäen im nächsten Jahr vorbereitet.

Für den Stätzlinger Kindergarten konnten in einer Veranstaltung mit der Landjugend ein Betrag von 1.300.-DM erzielt werden.

1973

Durch plötzliche Umdisposition verlegte die Gemeinde das neue Sportgelände vom Schuttplatz an den südlichen Ortsrand. Doch die erhofften Grundstückskäufe scheiterten am Einspruch der Nachbarn.

Die Abteilung Herrngymnastik wurde gegründet.

1974

Das 25-jährige Vereinsbestehen beherrschte dieses Jahr und wurde gebührend gefeiert. Auf dem Mühlberg wurde ein Bierzelt errichtet und ein Pokalturnier ausgerichtet.

Als Ausweichplatz konnte ein Gelände an der Augsburgener Straße gepachtet werden – damit war der Spielbetrieb sicher gestellt.

Dem Verein gehören nunmehr 392 Mitglieder an.

Der Tischtennisabteilung gelang mit 2 Mannschaften der Aufstieg.

1975

Der neue Ausweichplatz zwischen Stätzling und St. Anton konnte bespielt werden. Für Umkleideräume hielt eine Olympiahütte her.

Mit 463 Mitgliedern verzeichnete der Verein ein weiteren Zuwachs.

1976

Die geplante Erweiterung der Sportanlage auf dem Mühlberg fand wegen der schlechten finanziellen Situation der Gemeinde keinen Abschluss.

Beim Weinfest am 26.6. war das Damenfußballspiel gegen die SF Friedberg die Attraktion.

Der Verein wuchs auf 531 Mitglieder an.

1977

Mit der Planung des neuen Sportgeländes am Streugraben wurde begonnen und erfolgreich Grundstückstausche vorgenommen.

Der Sportlerball, erstmals im Wulfertshäuser Metzger-Saal, war eine dem Verein angemessenen Veranstaltung und ein großer Erfolg.

1978

Durch die Eingemeindung nach Friedberg erhoffte man sich eine schnellere Lösung des Sportplatzproblems. Aus diesem Grund verschob die Vereinsführung das 30-jährige Gründungsfest auf 1980 in der Hoffnung, gleichzeitig die Platzeinweihung feiern zu können.

Die erstmals ausgetragene Friedberger Stadtmeisterschaft wurde überraschend von unserer 1.Mannschaft gewonnen.

1979

Vorstand Michael Fritz übergab den Vorsitz an Ruth Brosche – ein Verein, der in sich gesund aber ohne feste Bleibe ist.

Die Sportplatzproblematik tritt auf der Stelle. Durch Einsprüche der Nachbarn, wie auch durch die bekannten Behördenwege traten Verzögerungen ein.

Das Kinderturnen wird ab November erstmals als zusätzliches Sportangebot aufgenommen. Endlich machte sich auch die jahrelange Nachwuchspflege bei der ersten Mannschaft bemerkbar – Mit 45:3 Punkten und 81:13 Toren wurde sie souveräner Meister und stieg in die B-Klasse auf. Wiederum konnte auch die Stadtmeisterschaft gewonnen werden.

1980

Vom 25.-27.7. feiert der FC Stätzling das 30-jährige Bestehen mit einem Sportfest. Der FCS gewinnt das Turnier gegen die höherklassige TSG Augsburg mit 9:7 nach Elfmeterschießen. Besonders pikant: der bisherige FCS-Trainer Emil Luichtl war gerade zur TSG gewechselt. Neuer Trainer wird Heinz Kalousek, Inhaber der A-Lizenz.

Den bisher größten sportlichen Erfolg in der Vereinsgeschichte schaffte die 1.Mannschaft, die als Neuling in der B-Klasse den Meistertitel holte und in die A-Klasse aufstieg. Die Meisterfeier findet mit politischer und sportlicher Prominenz in Wulfertshausen statt.

Für die 1. und 2.Mannschaft spielten folgende Spieler (mit Zahl der Einsätze):

Brandmair (52), Böhm (48), Luichtl (48), Lechner (47), Welsch H. (46), Jonetzko (45), Tränkl (45), Rautenstrauch G. (45), Steinherr (45), Berger (43), Walentin (43), Paierl R. (38), Rautenstrauch E. (38), Hurtner S. (31), Utz K. (30), Sulzberger E. (30), Uter G. (29), Schroll W. (29), Steiner (29), Uter U. (28), Dehm G. (28), Greibold (25), Hubel R. (25), Munser (19), Sterr (15), Kranz (14), Mayr P. (11).

1981

Im Januar verstirbt Ehrenmitglied Josef Rampp, 1.Vorstand des FCS von 1955-1966. Die Führung des Vereins übernimmt Josef Beutrock. Auf dem neuen Sportgelände können erste Erdbewegungen ausgeführt werden.

Im Dezember trafen sich 28 Personen zur Gründungsversammlung der Ski- und Wanderabteilung.

Dem FCS gehören nunmehr 792 Mitglieder an.

Die A-Klasse konnte mit einem hervorragenden 5.Tabellenplatz abgeschlossen werden, wobei der FCS als einziger Vertreter des Altkreises Friedberg vertreten war – SV Mering und TSV Friedberg waren abgestiegen.

Die Damenmannschaft des FCS ist das spielstärkste Frauenteam in der Umgebung.

1982

Die neuen Sportplätze nehmen langsam Gestalt an. Für das neue Sportheim wird nochmals umgeplant und im Sommer die Baugenehmigung erteilt. Zum Jahresende ist das Kellergeschoss winterfest.

Leonhard Keller wird Ehrenmitglied.

Der FCS wird erstmals Stadtmeister in der Halle durch einen groß gefeierten 6:1 Sieg über die favorisierten SF Friedberg.

Mit 32:16 Punkten steigt der 1.FC Stätzling in die Bezirksliga auf. Die Aufstiegsfeier findet im Rahmen der Sportwoche in der Festhalle Jenissen mit viel Prominenz aus Politik und Sport statt.

1983

Im Rahmen des Sportfestes werden im Juli die neuen Sportplätze eingeweiht. 942 Mitglieder feiern mit den Ortsvereinen und einem eindrucksvollen Festzug. Das Richtfest des Sportheims hatte einige Tage zuvor stattgefunden.

Die 1.Mannschaft ist nach der ersten Bezirksligasaison dem Abstieg gerade noch entronnen.

1984

Das Mühlberg-Sportheim muss aufgegeben werden. In provisorisch eingerichteten Räumen ist das neue Sportheim der neue Vereinstreffpunkt.

Die 1.Mannschaft steigt aus der Bezirksliga ab.

1985

Nach einem Trainerwechsel konnte die 1.Mannschaft noch einen zufriedenstellenden 8.Platz in der A-Klasse erreichen.

1986

Im März freut sich der Verein über sein 1000-stes Mitglied. Die Einweihung des neuen Vereinsheims findet im Juli statt.

1987

Durch das erweiterte Sportangebot im neuen Sportheim steigt die Mitgliederzahl auf 1196 Personen. Eine Kegelabteilung wird gegründet.

Der Abstieg aus der A-Klasse konnte erst im letzten Spiel verhindert werden. Ansonsten konnte der Verein 4 Meisterschaften feiern:

Juniorenmannschaft in der B-Klasse, A-Jugend in der Kreisklasse, Damen in der Kreisliga Nord und die Mädchen in Schwaben.

1988

Die Olympiahütte auf dem Trainingsgelände muss abgerissen werden.

Die erste Mannschaft verfehlte die Aufstiegsberechtigung nur knapp, die Reservemannschaft wurde überlegen Meister.

1989

In einer außerordentlichen Hauptversammlung wird Ernst Kommer zum 1.Vorstand gewählt. Bei der 40-jährigen Geburtstagsfeier im Juli gastiert Bundesligist Eintracht Frankfurt. 2000 Zuschauer bilden eine Rekordkulisse.

1990

Die Mitgliederzahl von 1300 wird überschritten.

Meisterstück des FC Stätzling. Mit einem 6:0 Kantersieg gegen den SV Mering sichert sich die 1.Mannschaft die Meisterschaft und den Aufstieg in die Bezirksliga. Auch die 2.Mannschaft wurde Meister der A-Klasse Augsburg.

1991

Josef Beutrock wird wieder 1.Vorstand des FC Stätzling.

Dem Golfkrieg fallen die Faschingsbälle zum Opfer.

Beim Fußballturnier im Juli gewinnt der FCS das Endspiel gegen die DJK Lechhausen.

1992

Beim Sportfest des FC Stätzling gewinnt der Gastgeber das Endspiel nach Elfmeterschießen gegen den SC Kissing. Die A- und B-Reservemannschaften werden Meister in der Punktrunde.

1993

Zum 1.Vorstand wird Herbert Stelzmüller gewählt.

Die erste Kegelmannschaft des FCS steigt zum fünften Mal in Folge auf.

Das Fußballturnier im Rahmen des Sportfestes wird wiederum vom FCS gegen die DJK Lechhausen mit 4:2 gewonnen. Die erste Mannschaft gewinnt zu ersten Mal nach vier Teilnahmen das Michael-Muhr-Gedenkturnier im österreichischen St.Valentin.

Die A- und B-Reservemannschaften werden erneut Meister in der Punktrunde.

1994

Mit einer Überdachung wird die Terasse am Sportheim aufgewertet. Eine große Gerätehalle löst die zu klein gewordene Hütte ab.

Mit Erich Ivenz stirbt völlig überraschend ein verdienstvolles Mitglied des Vereins.

Das Pokalturnier bei Sportfest gewinnt der FCS mit 5:4 nach Elfmeterschießen gegen den TSV Göggingen.

Die A- und B-Reservemannschaften werden Meister in der Punktrunde.

1995

Als neuer Vorstand führt Rüdiger Schwarz den Verein. Umbauarbeiten im Sportheim dienen verbesserten Vereinsabläufen.

Für diese Saison gab es wenig positives zu berichten. Trotz erfolgreicher Arbeit fällt der langjährige Trainer Emil Luichtl einer Mannschaftsentscheidung zum Opfer. 2.Vorstand Ernst Streitenberger und Abteilungsleiter Reinhold Neider ziehen die Konsequenzen und treten zurück. Josef Higl wird Trainer und Siegmund Riegel übernimmt die Fußballabteilung.

1996

Die neuen Spiel- und Trainingsplätze im Norden der bestehenden Anlage werden trotz großer Hindernisse erfolgreich vorangetrieben.

Der FCS wird Stadtmeister in der Halle entgeht aber nur knapp dem Abstieg aus der Bezirksliga. Neuer Trainer wird Klaus Wunsch, nachdem zuvor Trainer Higl von Siggie Hilz abgelöst wurde.

Die 3.Mannschaft wurde Meister in der C-Klasse Ost Reserven.

1997

Mit Andreas Beutrock hat der FC Stätzling wieder einen 1.Vorstand.

Im Entscheidungsspiel um den Abstieg aus der Bezirksliga setzt sich der FCS nach Elfmeterschießen gegen den Türk SV durch und verbleibt damit in der Liga.

Die 2.Mannschaft gewinnt sensationell das Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die B-Klasse mit 2:1 gegen den BCA Oberhausen.

Die 3.Mannschaft wurde Meister in der C-Klasse Ost Reserven.

1998

In einer möglichst naturbelassender Bauweise werden die neuen Sportplätze erstellt. Bei der Erhöhung des Lärmschutzwalles müssen beachtliche Erdbewegungen vorgenommen werden. Die Rasenflächen können in Eigenleistung und mit aktiver Unterstützung von Landwirten und Firmen im Herbst eingesät werden. Versorgungsleitungen für Bewässerung und Beleuchtung sind eingebracht.

Die 1.Mannschaft verliert das Relegationsspiel um den Abstieg gegen die TSG Augsburg und steigt in die Kreisklasse ab. Der Aufstieg der 2.Mannschaft in die B-Klasse ist damit nicht möglich. Mit 18 Neuzugängen wird ein gravierender Umbruch bei den Seniorenmannschaften vollzogen.

1999

Die Arbeiten an den neuen Spielfeldern werden fortgesetzt.

Die Vorbereitungen für das 50-jährige Vereinsjubiläum laufen auf Hochtouren.

Die 1.Mannschaft verfehlt als Tabellenzweiter den direkten Aufstieg, setzt sich aber in den Relegationsspielen durch und macht mit dem sofortigen Wiederaufstieg in die Bezirksliga dem Verein ein würdiges Geburtstagsgeschenk.